



Bachelorstudiengang Management im Gesundheitswesen Modulhandbuch vom 09.07.2015

Dieses Modulhandbuch wird zum 01.09.2015 in Kraft gesetzt und gilt ab dem Wintersemester 2015 / 2016.

Ziel des Bachelorstudiums Management im Gesundheitswesen ist es, professionelles Handeln in verschiedenen Feldern des Managements im Gesundheitswesen und darüber hinaus, z.B. für das Gesundheitsmanagement in Wirtschaftsbetrieben und im öffentlichen Dienst, zu ermöglichen. Berufliche Handlungsfelder sind neben Führungsaufgaben verschiedene Funktionen und Aufgaben, die Managementwissen und Managementkompetenzen erfordern. Dies sind z.B. Entwicklungsaufgaben oder Projektmanagement bzw. die Arbeit in Stabsstellen.

Prozess- und systemorientiertes Denken zu erlernen, bildet dabei eine notwendige Voraussetzung, um der Komplexität und den Herausforderungen im Gesundheitswesen aktiv und gestaltend begegnen zu können. Der Studiengang bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken. Darüber hinaus bietet das Studium eine wissenschaftliche Qualifikation, die sowohl praktische als auch Forschungskompetenzen enthält und als Grundlage für Weiterqualifikationen in Wissenschaft und Forschung dienen kann. Die Studierenden lernen Aufgaben- bzw. Problemstellungen verantwortlich zu bearbeiten, Lösungen zu generieren und die Ergebnisse zu vertreten. Dies schließt analytisches Denken und die Fähigkeit, Projektvorhaben zu planen und umzusetzen mit ein. Sie entwickeln und stärken ihre Führungskompetenz. Dabei können sie in ihr Leitungshandeln sowohl soziale, institutionelle, gesellschaftlich-kulturelle Aspekte als auch ökonomische und rechtliche sowie ethische Erfordernisse integrieren.



Modul 1.1	Einführung in das forschende Lernen I
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesung mit wechselnden Schwerpunktthemen • Projekt I • Projektmanagement • Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten • Kommunikation • Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Es werden Projekte angeboten. Pro Projekt sind 10-15 Studierende vorgesehen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Nach Abschluss der Studieneingangsphase sind die Studierenden in der Lage, forschend zu lernen, d.h. Projekte zu eingegrenzten Themen mithilfe einer konkreten Fragestellung verantwortlich in einem Team zu bearbeiten. Die Projekte werden in Gruppen unter professioneller Begleitung der Lehrenden mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kompetenzen, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu begründen.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Prozesse und Anforderungen im Studiengang sowie die für sie relevanten Ordnungen und Gremien der KH Freiburg, sodass sie gestalterisch mitwirken können • verschiedene Lerntechniken und Vorgehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens Grundzüge des wissenschaftlichen Argumentierens und des Darstellens der eigenen Position • Grundlagen des Projektmanagements • Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung • Aspekte der professionellen Gestaltung von Gesprächssituationen • Methoden der Gesprächs- und Verhandlungsführung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitstechniken anwenden und sie in ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstile integrieren • Methoden des Projektmanagements auf die eigene Projektarbeit anwenden • Probleme der Projektarbeit erkennen und reflektieren und zu begründeten Entscheidungen gelangen • eine Literaturrecherche durchführen • eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln und exemplarisch ein Forschungsdesign ableiten • Methoden der empirischen Sozialforschung in ihrer Reichweite und Passung zu Fragestellungen einschätzen • Formen der intentionalen Kommunikation und Rhetorik anwenden, beobachten und reflektieren



	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächssituationen in den Organisationen des Gesundheitswesens, in denen die Studierenden beschäftigt sind, analysieren und reflektieren • eine schriftliche Ausarbeitung nach wissenschaftlichen Kriterien verfassen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Neugier entwickelt (forschende Haltung) • eine kritisch-reflexive Haltung in Bezug auf die erarbeiteten Inhalte der Veranstaltungen und hinsichtlich ihrer eigenen Kompetenzen und Potenziale erworben • eine wertschätzende Haltung in Bezug auf andere, mit denen sie in einer Projekt-(Gruppe) oder einem Team kooperieren entwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesung zu wechselnden Thematiken z.B. aus soziologischer, philosophischer, ethischer Perspektive • Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Literaturrecherche / Datenbankrecherche • Methoden der Gesprächs- und Verhandlungsführung • Formen der intentionalen Kommunikation und Rhetorik
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, Projektgruppen
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	20 = 600 h
Level	2
Modulprüfung	Exposé benotet



Modul 1.2	System und Gesundheit
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgungsstrukturen und ökonomische Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens • Gesundheitswissenschaften • Arbeits- und Organisationspsychologie
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Wiebke Göhner-Barkemeyer
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der wesentlichen Zusammenhänge, Strukturen und Entwicklungen im System der Gesundheitsversorgung sowie über ein Verständnis der aktuellen gesundheitspolitischen und –ökonomischen Probleme und Diskussionen. Dazu gehören nicht nur interdisziplinäre Ansätze zur Erklärung von Gesundheit und Krankheit einschließlich der Strategien von Gesundheitsförderung und Krankheitsvermeidung, sondern insbesondere auch Aspekte von Krankheitsbewältigung und der Auseinandersetzung mit chronischen Krankheiten und Pflegebedürftigkeit. Auf organisationaler Ebene tragen arbeits- und organisationspsychologische Grundlagen zu einem vertieften Verständnis des Erleben und Verhaltens von Menschen in Organisationen (des Gesundheitssystems) bei.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen, Entwicklungstendenzen und Probleme im Gesundheitswesen • Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie • Definitionen von Gesundheit sowie die Unterscheidung von Gesundheitsförderung und Prävention • Einflussfaktoren auf die Gesundheit und Methoden sowie Einsatzmöglichkeiten von Gesundheitsförderung/Prävention • Aspekte der Versorgung von Menschen mit chronischer Erkrankung und bei Pflegebedürftigkeit • Zusammenhänge von organisationalen Strukturen und individuellem Verhalten <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge und Zusammenhänge der Gesundheitsversorgung verstehen • aktuelle Daten und Informationen des Gesundheitssystems recherchieren • Wertvorstellungen hinter unterschiedlichen gesundheitspolitischen Positionen erkennen und diskutieren • ökonomische Probleme im Gesundheitswesen analysieren • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gesundheitsförderung und Prävention bzgl. Zielen, Zielgrößen, Zielgruppen, Maßnahmen und Wirkweisen feststellen • Strategien zum Umgang mit Chronizität und bei Pflegebedürftigkeit (pflegewissenschaftlich) begründen



	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von organisationalen Strukturen und individuellem Verhalten verstehen und Ansatzpunkte für Veränderungen identifizieren • Fragen generieren und unterschiedliche Standpunkte (auch schriftlich) abwägen und eine eigene Position begründen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für Chancen und Grenzen der behandelten gesundheits- und versorgungsspezifischen Themen sowie deren ethische Implikationen ausgebildet • Werthaltungen als Grundlage des eigenen Handelns in Organisationen der Gesundheitsversorgung reflektiert und (weiter) entwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation, Finanzierung und Entwicklungstendenzen der Gesundheitsversorgung • aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie Strukturprobleme in ausgewählten Versorgungssektoren • Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie • (Historische) Einordnung und Definition von Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention • Einflussfaktoren auf die Gesundheit, Ansätze und Methoden bzw. Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention, gesetzliche Grundlagen • ethische und ökonomische Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention • Nutzerperspektive bei chronischer Erkrankung und Pflegebedürftigkeit • Überblick über zentrale Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie • Führung, Motivation, Arbeitszufriedenheit • Macht und Einfluss in Organisationen • Konflikte und Vertrauen in Organisationen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Level	2
Modulprüfung	Essay (benotet)



Modul 2.1	Einführung in das forschende Lernen II
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesung mit wechselnden Schwerpunktthemen • Projekt II • Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40 Es werden Projekte angeboten. Pro Projekt sind 10-15 Studierende vorgesehen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	In diesem Semester wird die Arbeit an und in Projekten fortgeführt. Aufbauend auf den Erfahrungen und Kompetenzen aus dem 1. Semester können die Studierenden mit Unterstützung durch Lehrende und selbstständig ein spezifisches Projekt von der Fragestellung bis zu möglichen Implikationen in der Praxis bearbeiten, den Projektverlauf und (erwartete) Ergebnisse darstellen und das Vorgehen argumentativ begründen. Die Ringvorlesungen zu einem Schwerpunktthema sowie die Reflexion von Lehr-/Lern- und Gruppenprozessen begleiten und unterstützen die Projektarbeit.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen bei der Bearbeitung von Projekten • Verfahren der Prozessbeobachtung und -reflexion <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Vorwissen im Hinblick auf die Bearbeitung von Projekten aus dem vorangegangenen Semester anknüpfen • (kleinere) Projekte planen, steuern und evaluieren • die Themen der Ringvorlesungen vor dem Hintergrund ihres Projektes einschätzen und bedarfsgerecht einbinden • ein wissenschaftliches Poster erstellen und dessen Inhalte präsentieren und argumentativ verteidigen • Gruppen- und Lernprozesse reflektieren <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine kritisch-reflexive Haltung in Bezug auf die erarbeiteten Themen und hinsichtlich ihrer eigenen Kompetenzen und Potenziale (weiter-) entwickelt • eine wertschätzende Haltung in Bezug auf andere, mit denen sie in einer Projekt-(Gruppe) oder einem Team kooperieren (weiter-)entwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesungen zu wechselnden Thematiken • Projektarbeit • Reflexion und Evaluation von Lehr-/Lernprozessen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, Projektgruppen
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h



Level	2
Modulprüfung	Posterpräsentation (benotet)



Modul 2.2	Gestalten im System
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitssystemgestaltung / Gesundheitspolitik • Unternehmensführung / gesundheitsökonomische Entscheidungen • Zivilrechtliche Rahmenbedingungen des Managements • Grundlagen der Ethik
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Mirella Cacace
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Aufbauend auf der Überblicksveranstaltungen aus dem 1. Semester erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in die Strukturen und Funktionsweisen der gesundheitlichen Versorgung. Sie verstehen Hintergründe und Anlässe ökonomischer Entscheidungen auf der organisationalen Ebene und kennen die damit in Verbindung stehenden (zivil-)rechtlichen Bestimmungen. Studierende sind in der Lage, Entscheidungen ethisch zu reflektieren.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie gesundheitspolitische Entwicklungslinien • Rahmenbedingungen von Sozial- und Gesundheitspolitik • Strukturprinzipien und Funktionsweisen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung in Deutschland • Vergütungssysteme im Gesundheitswesen und ihre Wirkungen • Grundsatzfragen und Methoden der gesundheitsökonomischer Entscheidungsprozesse • relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Versorgungsforschung und Gesundheitssystemforschung als Grundlage politischer Entscheidungsfindung in der Gesundheitsversorgung einordnen • Strategien, Ziele, Akteure und Interessen in der Gesundheitspolitik sowie Steuerungsmodelle der gesundheitlichen Versorgung verstehen • Problemfelder und Innovationsbedarf im Gesundheitswesen identifizieren • Position zu aktuellen politischen Gesundheitsthemen beziehen. • die Umwelt von Gesundheitseinrichtungen in ihren ökonomischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einordnen und die Wechselwirkung zwischen dieser Umwelt und der betriebswirtschaftlichen Unternehmensführung analysieren und reflektieren



	<ul style="list-style-type: none"> • relevante zivilrechtliche Vorgaben als Grundlage des (Management-)Handelns sowie für die Beratung von Patient(inn)en heranziehen • eine schriftliche Fallarbeit unter Berücksichtigung gesundheitspolitischer, -ökonomischer und rechtlicher Aspekte schriftlich bearbeiten • Ethische Fragen im Kontext des Gesundheitswesens identifizieren • Ethisch relevante Entscheidungsprozesse initiieren und gestalten • Entscheidungen in ethischer Perspektive begründen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor dem Hintergrund ökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens ihr berufliches Handeln reflektiert und eine eigene wertorientierte Haltung entwickelt • sich eine Position zu gesundheitspolitischen und –ökonomischen Problemfeldern erarbeitet
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspolitische und -ökonomische Entscheidungsprozesse und Strategien • Gesundheitssystemgestaltung: Finanzierung; Angebots- und Nachfragesteuerung • Vergütungssysteme und ihre Wirkungen: ambulante ärztliche Vergütung; Vergütung von Krankenhausleistungen; Vergütung von Pflegeleistungen • relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht • Vertragsbeziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern • Wohn- und Betreuungsvertrag • Haftung der Kliniken und Pflegeeinrichtungen • Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Testament • Ethische Fallbesprechungen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Level	2
Modulprüfung	Fallarbeit (unbenotet)



Modul 2.3	Führen in Organisationen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationssoziologie • Kommunikationstheorien • Führungstheorien und Führungsinstrumente
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Brigitte Scherer
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen wichtige Ordnungssysteme und Funktionsweisen von Organisationen kennen, verstehen und in ihrer Relevanz für das Leiten und Führen von Organisationen des Gesundheitswesens einschätzen können. Sie sollen personale Führungskompetenz auf der Basis fundierter Theorien erwerben und Führungsinstrumente situationsangemessen anwenden können. Die Studierenden sollen kommunikativen Prozessen und Gesprächssituationen auf der Basis relevanter Theorien kompetent gestalten und kritisch reflektieren können.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ordnungssysteme (Aufbau- und Ablauforganisation) und Funktionsweisen von Organisationen und wissen um deren Bedeutung für das Leiten und Führen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen • relevante Führungstheorien und –instrumente • Kommunikationstheorien und unterschiedliche Möglichkeiten der Gesprächsführung <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Elemente und Ebenen und deren Wechselwirkungen als funktionales Ordnungssystem für zentrale Managementaufgaben darstellen • die Koordination von Aufgaben und Aktivitäten (Aufbau- und Ablauforganisation) nach grundlegenden Kriterien konzipieren und organisieren • Führungstheorien und ihre Bedeutung für das praktische Führungshandeln kritisch einschätzen und reflektieren • unterschiedliche Führungsinstrumente situationsgerecht anwenden, • kommunikative Prozesse und Gesprächssituationen wirksam gestalten und reflektieren • individuelle Fallsituationen vor dem Hintergrund der erarbeiteten theoretischen Inhalte des Moduls verstehen, beschreiben und analysieren <p>Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bereitschaft, das eigene Führungshandeln kritisch zu reflektieren und ethisch zu begründen • die Fähigkeit, kommunikative Prozesse und Gesprächsverläufe differenziert und bezogen auf ihre immanenten Wirkungen wahrzunehmen und zu reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationstheorien, insbesondere systemtheoretisches Organisations- und Interventionsverstehen



	<ul style="list-style-type: none"> • Führungstheorien im Kontext gesellschaftlicher und organisationaler Entwicklungen und den damit verbundenen Paradigmenwechseln • Instrumente und Methoden der Mitarbeitendenführung • Kommunikationstheorien und Methoden der Gesprächsführung
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Level	2
Modulprüfung	Hausarbeit (benotet)



Modul 3.1	Arbeiten mit Teams und Gruppen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit und Prozessreflexion • Forschungsmethoden • Theorien zu Gruppen und Gruppenprozessen • Gruppendynamisches Training • Vorbereitung Praktikum
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Brigitte Scherer
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Zusammen mit Studierenden des Studiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen werden interdisziplinäre Projektgruppen gebildet. Pro Projektgruppe sind 10-15 Studierende vorgesehen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sollen Gruppenphänomene kennen, sie beobachten und einschätzen, sowie sich selbst in verschiedenen Rollen und gruppenbezogenen Handlungsfeldern reflektieren können. Sie sollen soziale Führungskompetenzen bezogen auf Gruppen und Teams erwerben und vertiefen. Hierzu gehört die Fähigkeit psychosoziale Prozesse wahrnehmen, einschätzen und Interventionen vornehmen zu können. Die Kompetenz Arbeitsgruppen und Teams zu leiten und zu entwickeln soll erworben werden. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden soll vor allem durch das gruppendynamische Training unterstützt und gefördert werden.</p> <p>Forschungsmethoden und -kompetenz (sowohl qualitativ als auch quantitativ) sollen erworben werden, so dass die Studierenden selbstverantwortlich Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekte planen und durchführen können.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien zu Gruppen, Gruppenphänomenen und –entwicklung, insbesondere Theorien zur psychosozialen Dynamik von Gruppen und deren Relevanz in Organisationen, • Teamentwicklungskonzepte und –methoden, • Methoden empirischer Sozialforschung • formale und inhaltliche Grundlagen, die für das Absolvieren des Praktikums erforderlich sind <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprozesse beobachten, einschätzen und im Sinne der Arbeitsfähigkeit intervenieren, • sich selbst in ihrer Rolle und Handlungs- und Wirkungsweise reflektieren, • Arbeitsgruppen und Teams leiten und entwickeln, • Forschungsfragen entwickeln und -methoden anwenden • kleinere) Projekte planen, steuern und evaluieren und die Leitung von Projekten übernehmen



	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprojekte selbständig entwickeln und durchführen • ihr Praktikum selbstständig anbahnen und organisieren und realistische Ziele für die Praktikumszeit entwickeln • eine schriftliche Ausarbeitung über den Verlauf, die Inhalte und das dort Gelernte verfassen <p>Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, Gruppenprozesse und psychosoziale Dynamiken in Gruppen zu thematisieren und zu reflektieren (Metakommunikation) • die Kompetenz, Forschungsfragen zu generieren und Projekte selbständig zu konzipieren und durchzuführen, • die Fähigkeit, die eigene Rolle und Handlungsweisen (in Gruppen / im Praktikum) zu reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zu Gruppenphänomenen, Gruppenprozesse unter besonderer Berücksichtigung von psychosozialen Dynamiken, • Teamentwicklungskonzepte und –verfahren, • Forschungsmethoden, • Projektentwicklung und –durchführung • Gruppendynamisches Training • Vorbereitung des Praktikums im Bereich Management
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, gruppendynamisches Training, Projektgruppen
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	20 = 600 h
Level	2
Modulprüfung	Projektbericht und -präsentation (benotet)



Modul 3.2	Interdisziplinarität und Vernetzung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsperspektiven der Gesundheitsberufe • Case-Management und transdisziplinäre /-sektorale Koordination
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Anknüpfend an die beruflichen Erfahrungen der Studierenden ist es Ziel des Moduls, professionelle Entwicklungen in den Gesundheitsberufen im gesundheitssystemischen Kontext zu analysieren und sich mit der Bedeutung interdisziplinärer Kommunikation und Kooperation auseinanderzusetzen.</p> <p>Aus den Anforderungen innerhalb des Gesundheitssystems an Teilhabe und Integration ergibt sich für Beschäftigten in den Gesundheitsberufen in mehrfacher Hinsicht die Notwendigkeit eines Perspektivwechsels. Dieser bezieht sich sowohl auf die zu behandelnden Menschen, insbesondere aber auch auf die Gestaltung von Leistungsangeboten und deren Ausführung. Damit in Zusammenhang steht es, die Bedürfnisse und Bedarfe (chronisch) kranker Menschen im interdisziplinären Dialog zu erkennen und entsprechend Möglichkeiten transsektoraler Prozess- bzw. Fallsteuerung zu erarbeiten.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionstheoretische Konzepte • professionelle Handlungskonzepte und das dahinter liegende Selbstverständnis von Gesundheitsberufen • Entwicklungstendenzen im ProfessionslAISierungsprozess von Gesundheitsberufen • die Bedeutung interdisziplinärer Kommunikation und Kooperation • die Notwendigkeit der sektorenübergreifenden Koordination von Versorgungsprozessen für (chronisch) erkrankte Menschen innerhalb des Gesundheitssystems • die Bedeutung von Case-Management als Prinzip der Strukturierung und Steuerung • Grundlagen des Case Managements und exemplarische klientenorientierte, berufsgruppenspezifische und arbeitsfeldbezogene Konzepte <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle professionellen Entwicklungen der Gesundheitsberufe nachvollziehen und sie mit Tendenzen innerhalb des Gesundheitssystems verknüpfen • den Case-Management-Prozess beschreiben und exemplarisch anhand individueller Versorgungsverläufe anwenden <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein professionsspezifisches Selbstverständnis reflektiert und (weiter-)entwickelt



	<ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für die Sichtweisen von Angehörigen anderer Berufsgruppen sowie für Anliegen von Patient(inn)en und deren Bezugspersonen (weiter-)entwickelt • eine wertschätzende Haltung im interdisziplinären Dialog erworben und können sowohl im Hinblick auf die Bedarfe anderer Berufsangehöriger als auch in Bezug auf die Bedürfnisse von pflegebedürftigen und (chronisch) kranken Menschen einen Perspektivenwechsel vornehmen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen in den Gesundheitsberufen und deren Bedeutung für interdisziplinäre Kommunikations- und Kooperationsprozesse • Professionstheorien • Konzepte, Strategien, Verfahren und Phasen von Case-Management • Aspekte integrierter Versorgung • ethische Dimensionen von Case-/Care Management, z. B. Nutzer- vs Anbieterorientierung • Integration von Versorgungspfaden in den unterschiedlichen Handlungsfeldern im Gesundheitswesen • Fallmanagement und Fallsteuerung als Aufgabe der Gesundheitsberufe
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen sowie des Bachelorstudiengangs Pflege studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	8 = 240 h
Level	2
Modulprüfung	Referat (unbenotet)



Modul 3.3	Finanzierungsmanagement und Fragen der Ethik
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung im Gesundheitswesen • Kosten- und Leistungsrechnung • Werteorientierung im Management
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Elke Düsck
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	In diesem Modul lernen die Studierenden spezifische Konzepte der Finanzierung im Gesundheitswesen kennen. Sie sollen die Anreizwirkungen ausgewählter Finanzierungen kritisch einschätzen lernen. Als Basis für diese Einschätzung ist es notwendig, die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung zur Kalkulation von Leistungen zu kennen. Das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ethik lässt sich insbesondere an grundlegenden betriebswirtschaftlichen Funktionen aufzeigen und diskutieren. Ziel ist es, eine Sensibilisierung der Studierenden herbeizuführen, dieses Spannungsfeld erkennen und ethisch reflektieren zu können.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen und Formen der Finanzierung von Einrichtungen im Gesundheitswesen • den Grundaufbau eines internen und externen Rechnungswesens • Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung in Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung • Aspekte und Implikationen wertorientierter Führung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungsformen und finanzielle Anreizsysteme im Gesundheitswesen verstehen und in ihrer Bedeutung einordnen • die Kalkulation von Leistungen und deren Vergütungen im Gesundheitswesen nachvollziehen • Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Kosten- und Leistungsrechnung ziehen und diese als Grundlage für die unternehmerische Entscheidungen verstehen • ethische Konflikte im Hinblick auf das Management im Gesundheitswesen identifizieren, analysieren und sich an einem ethischen Diskurs beteiligen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Konflikte im Management identifiziert und auf dem Hintergrund von ökonomischen und ethischen Theorien reflektiert • vor dem Hintergrund gesundheitsökonomischer Rahmenbedingungen ihr eigenes Managementverständnis reflektiert und eine eigene wertorientierte Haltung entwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das externe und interne Rechnungswesen • Grundlegende Kostenbegriffe und ihre Bedeutung: Vollkostenrechnung: Kostenarten



	<p>Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalkulation von Entgelten im Krankenhaus und in der Pflege • grundlegende Finanzierungs begriffe • Instrumente der Außen- und Innenfinanzierung • Investitionsverfahren • Finanzierung von Krankenhäusern • Finanzierung von Pflegeeinrichtungen • Leitbilder und deren Entwicklung in Organisationen • ethische Kompetenz und wertorientiertes Handeln im Management • Prozess der Wertabwägung und ethische Argumentation
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Level	2
Modulprüfung	Klausur (benotet)



Modul 4.1	Strategie und Intervention
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsentwicklung und strategisches Management • Controlling und Risikomanagement • Arbeitsrechtliche Grundlagen • Evidenzbasierung im Gesundheitswesen
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Elke Düsck
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Das Modul zielt darauf ab, die Kernleistungen in Gesundheitseinrichtungen mit Hilfe wissenschaftlicher Ansätze zu beschreiben, zu strukturieren und zu gestalten. Ziel ist eine effiziente, den Interessen der Patient(inn)en /Klient(inn)en entsprechende Organisation der Leistungserstellung unter Wahrung humaner Arbeitsbedingungen. Die Studierenden sollen die Relevanz von Qualitätsmanagementsystemen als Bestandteil gesetzlicher Verpflichtungen und im Sinne des strategischen Managements verstehen und einschätzen lernen. Innerbetrieblich stehen Funktionen des Controllings und Risikomanagements damit eng in Verbindung. Gleichermäßen ist es in Zusammenhang mit Qualität von Gesundheitsleistungen essenziell, Interventionen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Evidenz zu planen und umzusetzen. Rahmend für den Bereich des strategischen Managements im Hinblick auf Mitarbeiterführung sind arbeitsrechtliche Grundlagen zu verstehen.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbegriffe aus unterschiedlichen Perspektiven • Gängige Qualitätsmanagementsysteme und die Besonderheiten ihrer Anwendung im Gesundheitssystem • strategische und operative Bedeutung des Controllings in Gesundheitseinrichtungen • Verfahren und Möglichkeiten zur Bestimmung von Qualität in Einrichtungen des Gesundheitssystems • Bedeutung und Verfahren von Evidence-based Health Care • Arbeitsrechtliche Grundlagen und Bestimmungen <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Instrumente des Qualitätsmanagements unterscheiden und im Hinblick auf ihre Nützlichkeit in Organisationen des Gesundheitssystems einschätzen • Vor dem Hintergrund der Verfahren zur Bestimmung von Qualität Ansatzpunkte zu einer Verbesserung aufzeigen • aus den Qualitätsmanagementsystemen Aufgaben und Konsequenzen für das Management in Gesundheitseinrichtungen ableiten • typische Controllinginstrumente beurteilen und anwenden • den Aufbau und die Bedeutung des klinischen und betriebswirtschaftlichen Risikomanagements anhand von Praxisbeispielen verstehen und kritisch analysieren



	<ul style="list-style-type: none"> • eine systematische Literaturrecherche durchführen • können die Bedeutung von empirischen Studien und ihren Ergebnissen für die Berufspraxis benennen und evidenzbasierte Handlungskonsequenzen ableiten • arbeitsrechtliche Fragestellungen analysieren und vor dem Hintergrund der Arbeitsgesetzgebung Führungsentscheidungen treffen • die im Modul gelernten Inhalte im Rahmen einer schriftlichen Fallausarbeitung anwenden <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Potenzial von Verfahren des Qualitätsmanagements / von Evidence based practice reflektiert und deren Chancen und Grenzen kritisch diskutiert • arbeitsrechtliche Bestimmungen als Grundlage des Personalmanagements analysiert und diskutiert
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätskategorien nach Donabedian • Qualitätsbegriffe in Normen und Regelwerken die Anwendung des Qualitätsbegriffs im Gesundheitswesen • Qualitätsmanagementsysteme (z.B. EFQM, TQM; KTQ®) • Operative Aufgaben des Qualitätsmanagements in Gesundheitseinrichtungen • Auditieren und Zertifizieren von QM-Systemen in Einrichtungen des Gesundheitswesens. • Balanced Score Card • Einführung ins Controlling und Risikomanagement • Methoden des operativen und strategischen Controlling • Ausgewählte Controllingfelder, bspw.: Personalcontrolling, Leistungskennzahlen, Finanzkennzahlen • Einführung in die evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitswissenschaften • Systematische Literaturrecherche und Verfahren zur (Evidence-)Beurteilung von Studien • Grundlegende Arbeitsrechtliche Fragestellungen: z.B. arbeitsvertragliche Rechte und Pflichten, Entgelt, Arbeitszeitregelungen, Kündigungen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	12 = 360 h
Level	2
Modulprüfung	Fallarbeit (benotet)



Modul 4.2	Veränderungsprozesse gestalten
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung / Change Management • Organisationsanalytische und –diagnostische Instrumente • Public Health und spezifische Aspekte des Gesundheitsverhaltens
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thomas Schumacher
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sollen Veränderungsprozesse in Organisationen des Gesundheitswesens professionell gestalten und reflektieren, sowie deren Nachhaltigkeit sichern können. Sie kennen die theoretischen Konzepte und Methoden sowie Diagnoseinstrumente und können ihre Relevanz für die Praxis einschätzen und reflektieren. Die Studierenden sollen organisationale Veränderungsprozesse insbesondere unter Berücksichtigung eines produktiven Umgangs mit Veränderungswiderständen nachhaltig umsetzen lernen. Veränderungsprozesse können auch vor dem Hintergrund gruppenbezogenen sowie individuellen Gesundheitsverhaltens betrachtet und verstanden werden. Ziel ist die Entwicklung eines umfassenden Verständnisses von Chancen und Grenzen von Public Health sowie der Gesundheitspsychologie als Grundlage für gesundheitsbezogene Veränderungsprozesse.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Theorien der Organisationsentwicklung und des Change Managements und ihre historische Entwicklung • Methoden zur Analyse von Organisationen und Organisationseinheiten • Prinzipien der Gewinnung und Interpretation gesundheitsrelevanter Daten • Interventionsstrategien für bevölkerungsrelevante Gesundheitsprobleme • Arbeitsformen und Strategien von Public Health und relevante Forschungsfragen /Arbeitsgebiete von Public Health • verschiedene Erklärungstheorien für individuelles Gesundheitsverhalten, • spezifische Persönlichkeitsmerkmale, die in Zusammenhang zu Gesundheit stehen, • motivationale Aspekte von Gesundheit <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche theoretische Konzepte der Organisationsentwicklung und des Change Management sowie die zugrundeliegenden Theorien differenzieren und in ihrer Relevanz für die Praxis einschätzen, • Veränderungsprozesse auf der Basis von Organisationsanalysen und Diagnosestellungen initiieren, gestalten und evaluieren



	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungswiderstände erkennen und mit ihnen produktiv umgehen • Nachhaltigkeit sichern • Strategien von Public Health in ihrer Wirksamkeit einschätzen • die Bedeutung des individuellen Verhaltens, der Persönlichkeit, der individuellen Reaktion auf Krankheit und Stress für die Gesundheit einordnen • motivationale Aspekte von Gesundheit herausarbeiten <p>Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit Veränderungsprozesse und ihre Wirkungsweisen kritisch befragen und einschätzen zu können, • die Fähigkeit ethische Problem- und Fragestellungen bezogen auf Veränderungsvorhaben und Gesundheitsgefährdungen in Organisationen zu erkennen und zu reflektieren. • ein umfassendes Verständnis für gesellschaftliche und individuelle Einflussfaktoren auf die Gesundheit • die Fähigkeit, (normative) gesellschaftliche und individuelle Ansprüche an Gesundheit und Gesundheitsverhalten zu erkennen und kritisch zu diskutieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Relevante und aktuelle Theorien und Konzepte der Organisationsentwicklung und des Change Management, • Methoden und Instrumente der Organisationsanalyse und –forschung (einschl. Evaluationsmethoden) und deren Reichweite und Begründung • Entwicklung von Public Health: Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe • Zusammenhänge zwischen soziokulturellen, biologischen, strukturellen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit, z.B. Soziale Ungleichheit und Gesundheit; Health Literacy • Zentrale Aspekte der Gesundheitspsychologie • Theorien und Modelle von Gesundheitsverhalten als Grundlage von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Level	2
Modulprüfung	Protokoll (unbenotet)



Modul 5.1	Individuelles Praxisprojekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Managementrelevantes Praktikum • Praktikumsreflexion • Supervision
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, sich in den Berufsfeldern des Managements im Gesundheitswesen zu orientieren und individuell ein Praxisprojekt zu gestalten. Die Studierenden können individuell passende Fragestellungen und Kompetenzprofile herausarbeiten, die sich einerseits an den Anforderungen des Praxisfeldes ausrichten und sich andererseits an ihren individuellen Erfahrungen, Stärken und Entwicklungsbedarfen orientieren. Im Rahmen der begleitenden Veranstaltungen werden Schritte der Initiierung und Umsetzung des Praxisprojekts bearbeitet und reflektiert.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die formalen Zielsetzungen und Fragen der Ablauforganisation des Praktikums • die relevanten Ansprechpartner(inn)en innerhalb und außerhalb der Hochschule • ihre Fragestellung(en) und persönlichen Ziele für das Praktikumsprojekt sowie mögliche Strategien zu deren Umsetzung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • berufsfeldrelevante Aufgabenstellungen im Bereich des Managements in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen bestimmen und unter Anleitung bearbeiten • das für die Arbeit im Praktikum erforderliche Grundlagen- und projektbezogenen Spezialwissen selbstständig erarbeiten • die praktische Arbeitssituation in ihren verschiedenen Facetten erfassen und die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden • relevante Aspekte der Organisationskultur und die immanenten Menschenbilder analysieren • die Auswirkungen ihres Handelns einschätzen und zwischen Reaktionen auf ihre Person, ihrer Rolle und ihrem Führungsstil unterscheiden • ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung weiterentwickeln und ihre Eignung für ein Engagement in Leitungspositionen überprüfen • Ansätze einer beruflichen Identität vertiefen und entfalten, um eine berufliche Perspektive zu entwickeln • einen schriftlichen Bericht über den Verlauf und die Inhalte des Praktikumsprojektes verfassen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine reflektierte Haltung zur Ausübung ihres Praktikums bzw. ihrer (zukünftigen) Berufsrolle entwickelt



Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Auseinandersetzung mit der Organisation sowie den Aufgaben der Praxisstelle • Ziele des Praktikums • Reflexion des Praktikumverlaufs • Supervision
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, Praktikum
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	20 = 600 h
Level	2
Modulprüfung	Praktikumsbericht (benotet)



Modul 5.2	Lernen in und von Organisationen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende Organisation / Personalentwicklung • Beratung
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Hauke Schumann
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen Konzepte der Personalentwicklung im Zusammenhang mit der Frage des Lernens in und von Organisationen einschätzen und umsetzen können. Theorien und Konzepte der Lernenden Organisation sollen ihnen bekannt sein und in ihrer Reichweite kritisch reflektiert werden können. Die Studierenden sollen theoretische und praktische Grundlagen der Beratung erlernen. Hierbei geht es besonders darum eine Haltung zu entwickeln, die Lernen und Potenzialentfaltung unterstützen.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklungskonzepte im Kontext von Organisationsentwicklung, • Theorien und Konzepte der Lernenden Organisation, • Theorien und Methoden der Beratung. <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklung als Bestandteil der Organisationsentwicklung einschätzen • Konzepte der Personalentwicklung umsetzen • individuell und situativ geeignete Methoden und Instrumente der Personalentwicklung auszuwählen und die Mitarbeitenden in dieser Hinsicht beraten • die Entwicklung des Personals im Sinne des lebenslangen Lernens gestalten und dabei den Entwicklungsbedarf und die Potenziale der Mitarbeitenden analysieren • Lernprozesse von Einzelnen und Gruppen initiieren und begleiten und in ihrer Relevanz für die Organisation sicher stellen • Lern- und Entwicklungsprozesse von Einzelnen und Gruppen beratend begleiten • die erworbenen (Beratungs-)Kompetenzen im Rahmen einer Simulationsprüfung demonstrieren <p>Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit Lernprozesse im Kontext der Organisation zu begleiten und Potentialentfaltung zu ermöglichen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklungskonzepte • Personalentwicklung als Lernprozess in und von Organisationen • Lernende Organisation • Beratungsansätze und –theorien • Grundhaltung in der Beratung
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar



Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Level	3
Modulprüfung	Mündliche Prüfung / Simulation (unbenotet)



Modul 6.1	Fragestellung eigenständig wissenschaftlich bearbeiten I
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungswerkstatt I • Forschungsmethoden und Statistik • Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Die Forschungswerkstatt findet in 2 Gruppen mit je etwa 20 Studierenden statt.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Studierende generieren eigene Fragestellungen aus ihren beruflichen Praxisfeldern. Diese und ein mögliches methodisches Vorgehen zu deren Beantwortung werden im Rahmen einer Forschungswerkstatt bearbeitet und kritisch diskutiert. Die auf diese Weise gewonnen Erkenntnisse können für die Weiterentwicklung ihres Studiums und ihres Handlungsfeldes genutzt werden und die Erstellung der Bachelorarbeit unterstützen. Ziel ist es, relevante Fragestellungen im Bereich des Managements zu identifizieren, ein Vorgehen zu deren Bearbeitung zu entwerfen und im Diskurs mit den Lehrenden und Kommiliton(inn)en kritisch zu bewerten.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Forschungsdesigns • qualitative und quantitative Auswertungsmethoden • Verfahren der Statistik <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Erkenntnisinteresse in eine wissenschaftliche Fragestellung übersetzen • eine dazu passende Untersuchungsmethode auswählen • empirische Studien aus der Fachliteratur analysieren, kritisch bewerten und für wissenschaftliche Fragestellungen auswerten • Forschungsfragen und Hypothesen in einen Forschungsplan übersetzen • Phasen des Forschungsprozesses berücksichtigen • Forschungsfragen und -ergebnisse kritisch und kontrovers diskutieren • einen schriftlichen Plan eines (Forschungs-)Vorhabens verfassen (Exposé) <p>Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Standort als Forscher(in) und ihre Entwicklung im Studienverlauf kritisch reflektiert
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundungsphase, Exploration des Forschungsbedarfs • Eingrenzung einer Forschungsfrage • Bearbeitung des Themas unter Einsatz verschiedener Recherche- und Forschungsmethoden • Logik qualitativer und quantitativer Auswertungsmethoden • Datenaufbereitung und -organisation • qualitative Analyse



	<ul style="list-style-type: none"> • einfache statistische Verfahren • Interpretation der Analyseergebnisse • Präsentation von Zwischenergebnissen • Erstellen eines Exposés
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, Forschungswerkstatt
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Level	3
Modulprüfung	Exposé (benotet)



Modul 6.2	Human Resource Management
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Angewandtes Prozessmanagement • Personalwirtschaft / Personalbedarf • Spezifische arbeitsrechtliche Fragestellungen • Karriereplanung
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Elke Düsck
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Ziel des Moduls ist es, künftige Führungskräfte zu befähigen, wichtige Aspekte des Personalmanagements fachlich fundiert einschätzen zu können, Entscheidungen auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen zu treffen und Mitarbeiter(innen) den besonderen Bedingungen und Anforderungen des Gesundheitssystems gemäß human und effizient zu führen. Die Studierenden werden ihre Kompetenzen im Hinblick auf organisationale Gestaltungsmöglichkeiten und der Einbindung der personellen Ressource erweitern. Sie können berufliche und persönliche Entwicklungen reflektieren und für ihre Karriereplanung nutzen und umsetzen. Die bereits erworbenen arbeitsrechtlichen Kenntnisse werden durch spezifische arbeitsrechtliche Fragestellungen erweitert und ergänzt.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Prozessmanagements und seine Implikationen in Gesundheitseinrichtungen • Prozessorganisation in Einrichtungen des Gesundheitssystems als Grundlage der (Dienst-)Leistungsqualität • die Bedeutung des Personalmanagements und seine Hauptaufgaben in Gesundheitseinrichtungen • Verfahren der Personalbedarfsermittlung / -berechnung • spezifische rechtliche Aspekte der Gestaltung von Arbeitsverhältnissen <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Führung von Mitarbeitenden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse konzipieren • die Situation der Mitarbeitenden, ihre Motive und Verhaltensweisen wahrnehmen und einschätzen • das eigene Führungshandeln zielgerichtet und situationsadäquat darauf einstellen • Instrumente der Personalführung situationsgerecht auswählen und fachgerecht einsetzen • den Personalbedarf für Einrichtungen methodengestützt ermitteln • den Prozess der Personalbeschaffung unter Anwendung eignungsdiagnostischer Instrumente gestalten • den Einsatz des Personals unter Berücksichtigung betrieblicher und mitarbeiterbezogener Zielsetzungen planen und realisieren



	<ul style="list-style-type: none"> • auf dem Hintergrund ihres bisherigen Werdegangs und den im Studium erworbenen Kompetenzen Perspektiven für ihre eigene berufliche Karriere entwerfen und den nächsten Karriereschritte planen • ein Portfolio im Hinblick auf ihr Führungsverständnis und ihre individuellen Karrierepläne ausarbeiten <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion als wichtiges Element eines Führungskonzepts erkannt • die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der handelnden Personen als Ressource verstanden und sie konstruktiv in ihre Entwürfe von Arbeitsprozessen eingebunden
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessmanagement: Begriff des Prozesses, Prozessarten und –strukturierung • Optimierung von Prozessen, Grenzen der Prozessorganisation • gesundheitssystemspezifische Prozessbeschreibungen z.B. Patient flow, Clinical Pathways, Standards und Leitlinien • Aufbau- und Ablauforganisation • Phasen des Personalbeschaffungsprozesses • Personalauswahl und Anforderungsanalysen (z.B. Interviews, Assessment Center) • Personalbedarfsberechnung • Methoden und Probleme der Personaleinsatzplanung in Gesundheitseinrichtungen • Personalbeurteilung • Gestaltung von Arbeitsinhalt und Arbeitsabläufen • Arbeitsvertrag als Rechtsgrundlage für den Personaleinsatz • individuelle Strategien und Karrierepläne
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	12 = 360 h
Level	3
Modulprüfung	Portfolio (benotet)



Modul 6.3	Anwendungsfelder in den Gesundheitswissenschaften
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings • Betriebliches Gesundheitsmanagement
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Wiebke Göhner-Barkemeyer
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Der gesundheitsförderlichen Gestaltung des Arbeitsplatzes kommt aus der Perspektive des Managements im Hinblick auf den Erhalt von Arbeitsfähigkeit und –motivation eine große Bedeutung zu. Betriebliches Gesundheitsmanagement impliziert die systematische und nachhaltige Gestaltung von gesundheitsförderlichen Strukturen und Prozessen in Organisationen. Dies schließt die Befähigung der Organisationsmitglieder zu einem eigenverantwortlichen, gesundheitsbewussten Verhalten ein.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Setting-Ansatz in der Gesundheitsförderung • theoretische Grundlagen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) • gesetzliche Grundlagen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) • förderliche und hemmende Bedingungen für Maßnahmen im BGM • Bedeutung, Reichweite und Auswirkungen von gesundheitsförderlichen Interventionen (beispielsweise den Einfluss von Bewegung auf die Gesundheit) <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe verstehen • gesundheitsbezogene Bedarfe auf der Ebene von Organisationen einschätzen • Konzepte der Gesundheitsförderung auf Ebene der Organisation fachlich begründen und gegenüber verschiedenen Zielgruppen vermitteln • Maßnahmen der BGF in ihren Potenzialen für Anwendung und Wirksamkeit einschätzen und überprüfen • die Bedeutung von Verhalten (beispielsweise von Bewegung) für die Gesundheit einschätzen • Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Verhaltensänderung (z.B. Bewegungsförderung) erarbeiten, implementieren und evaluieren • eine gesundheitswissenschaftlich relevante Fragestellung ausarbeiten, mündlich präsentieren und diskutieren <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für die Bedeutung Gesundheit von Mitarbeitenden in Organisationen entwickelt • Chancen und Grenzen der Steuerbarkeit gesundheitsfördernder Entwicklungsprozesse in Organisationen reflektiert



Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und empirische Grundlagen zu den Themen Arbeit und Gesundheit • Herausforderungen für Betriebliches Gesundheitsmanagement in spezifischen Anwendungsfeldern • Gesetzliche Grundlagen, Qualitätskriterien, Strategien und Evaluation der Betrieblichen Gesundheitsförderung • Gesundheitsförderliche Interventionen und deren Evaluation (beispielsweise Bewegungsförderung) • Schritte auf dem Weg zur Implementierung von BGF am Beispiel von Bewegungsförderung in einer Einrichtung / einem Betrieb / bei unterschiedlichen Zielpersonen (Gruppen oder Individuen). • Best Practice Beispiele in unterschiedlichen Settings
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen und des Bachelorstudiengangs Pflege studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	8 = 240 h
Level	2
Modulprüfung	Poster (unbenotet)



Modul 7.1	Fragestellung eigenständig wissenschaftlich bearbeiten II
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungswerkstatt II • Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Die Forschungswerkstatt findet in 2 Gruppen mit je etwa 20 Studierenden statt.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Das Ziel des Moduls besteht darin, die Studierenden auf die selbständige Erarbeitung ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Bachelorthesis) vorzubereiten. Anknüpfend an und aufbauend auf die Veranstaltungen aus dem vorangegangenen Semester bearbeiten Studierende eigene Fragestellungen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher theoretischer Konzeptionen. Inhalte und ein mögliches methodisches Vorgehen zur Beantwortung der Fragestellungen werden im Rahmen der Forschungswerkstatt bearbeitet und kritisch diskutiert. Die auf diese Weise gewonnen Erkenntnisse können für die Weiterentwicklung ihres Arbeits- und Handlungsfeldes genutzt werden und die Erstellung der Bachelorarbeit unterstützen. Gleichzeitig geht es darum, das Studium im Hinblick auf seine Qualifikationsziele zu reflektieren.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Bearbeitung der Bachelorthesis und die Gestaltung der Abschlussprüfung • eigene Potenziale für eine Themenbearbeitung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die organisatorischen und konzeptionellen Anforderungen der Bearbeitung der Bachelorthesis umsetzen • das (geplante) Vorgehen und inhaltliche Aspekte in der Forschungswerkstatt präsentieren und kritisch diskutieren • den Verlauf ihres Studiums beurteilen und den eigenen Kompetenzerwerb einschätzen • eine wissenschaftliche Abschlussarbeit (Bachelorthesis) selbstständig erstellen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der eigenen wissenschaftlichen Fragestellung im Diskurs kritisch reflektiert • das Studium im Hinblick auf seine Qualifikationsziele reflektiert
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formale und inhaltliche Kriterien bei der Erstellung der Bachelorthesis und Gestaltung der Bachelorprüfung • Arbeitsplanung und Zeitmanagement • Hinweise zur Themensuche und zur Gestaltung einer Forschungsfrage • Beratung und Diskurs • Auswertung des Studiums: Persönliche Entwicklung und inhaltlich / organisatorische Anforderungen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.



Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, Forschungswerkstatt
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	16 = 480 h
Level	3
Modulprüfung	Bachelorthesis und Hochschulabschlussprüfung (benotet)



Modul 7.2	Transkulturalität und Gesellschaft
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich • Gender und Diversity Management
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Mirella Cacaca
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Ziel dieses Moduls ist es, (kultur-)spezifische Differenzen und ihre Implikationen für die gesundheitliche Versorgung und für das Management zu verdeutlichen. Erkenntnisse der Versorgungsforschung und Gesundheitssystemforschung im internationalen Vergleich sowie Aspekte von Gender und Diversity sollen den Studierenden weitere Perspektiven im Hinblick auf Entscheidungsprozesse in der Gesundheitsversorgung eröffnen und zur Entwicklung von innovativen Versorgungs- und Finanzierungsstrukturen sowie von Managementkonzeptionen anregen.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ökonomische Ansätze des Gesundheitssystemvergleichs • Grundzüge exemplarisch ausgewählter ausländischer Gesundheitssysteme • Merkmale von Diversität und ihre Bedeutung für das Gesundheitswesen • Grundlagen der Konzepte Diversity Management und Gender Mainstreaming <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich einschätzen • können die Chancen und Herausforderungen der Globalisierung für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beurteilen und die aus Managementsicht notwendigen Schlüsse daraus ziehen • gängige Instrumente und Verfahren im Diversity Management • reflektierend auf ihren Arbeitskontext im Gesundheitswesen beziehen • die Bedeutung von Diversität und Gender im Hinblick sowohl im Hinblick auf Beschäftigungsfähigkeit als auch auf Nutzer(innen)seite einschätzen <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen Gender- und Diversityperspektiven • entwickeln die Haltung zu einem respektvollen Umgang mit Diversität und Multikulturalität
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmens- und Organisationskulturen im internationalen Vergleich • Auswirkungen der Globalisierungsprozesse auf Gesundheitssysteme und –unternehmen • Antidiskriminierung und Formen von Gleichstellung • Gender Mainstreaming • soziale Konstruktion von Diversity-Merkmalen z.B. Alter, Migration



	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Gender und Diversity für die gesundheitliche Versorgung und im Management • Dimensionen von Diversity und Methoden des Diversity Managements
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	6 = 180 h
Level	2
Modulprüfung	Referat (unbenotet)



Modul 7.3	Existenzgründung im Gesundheitswesen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Businessplan • Rechtliche Rahmenbedingungen der Existenzgründung • Marketing
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Elke Düscher
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Der Businessplan wird in Gruppen von etwa je 10 Studierenden entwickelt.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden können aufbauend auf den bereits erlernten betriebswirtschaftlichen Inhalten mittels einer strukturierten Vorgehensweise an einem selbstgewählten Beispiel die Gründung eines Unternehmens von der Idee bis zur Umsetzungsreife kennenlernen. Die Bedeutung und die Wirkung der Wahl der Rechtsform als auch das Marketing im Sinne einer unternehmensstrategischen Ausrichtung sind notwendige Bestandteile dieses Businessplans.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an Gründungen von Unternehmen im Gesundheitswesen • Gesellschafts- und Rechtsformen sowie Träger von Einrichtungen im Gesundheitswesen • Ziele und Grundlagen des Marketings • rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen an eine Existenzgründung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Geschäftsidee innerhalb des Gesundheitssektors entwickeln • unterschiedliche Ideen und Konzeptionen in einer Projektgruppe diskutieren • Nutzen des Dienstleistungsangebots über eine Marktanalyse einschätzen • von ersten Ideen zur Konzeption eines Unternehmens in der Gesundheitsbranche einen umsetzungsfähigen Businessplan entwickeln • Kosten- und Finanzierungspläne erstellen • einen Businessplan (schriftlich) ausarbeiten <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Potenziale für die Entwicklung einer Innovation erkannt • ihre Ideen in die Gestaltung eines Projektes eingebracht • eine wertschätzende Haltung in Bezug auf differierende Ideen und Vorstellungen Anderer, mit denen sie in einer Projektgruppe kooperieren, entwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Businessplan: von der Idee zur Umsetzung • Marktanalyse und Marketingaktivitätsplanung • Aufstellung von Kosten- und Finanzierungsplänen • Zielsetzung von Unternehmen • Trägervielfalt im Gesundheitswesen



	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Wahl der Rechtsform (z.B. Haftung, Mindestkapital, etc.) • Marketingplanung • Marktforschungsmethoden • Marketingmix • Internes Marketing • Marketingcontrolling
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Lehr-/Lernform	Vorlesung, Seminar, Projektgruppen
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	8 = 240 h
Level	3
Modulprüfung	Portfolio (benotet)

